

<https://doi.org/10.3176/lu.1992.1.15>

AUFSCHWUNG IN DER BEWEGUNG STAMMVERWANDTER VÖLKER IN ESTLAND

Nach 51jähriger Unterbrechung wurde am 30. Mai 1991 in Tallinn die Zweckstiftung «Fenno-Ugria» wieder ins Leben gerufen. Diese Stiftung hatte bereits von 1927 bis 1940 in der Republik Estland bestanden und war nach der Errichtung der Sowjetmacht wie viele andere nationalgesinnte Vereinigungen aufgelöst worden. Für Jahrzehnte war die Idee der Zusammengehörigkeit der finnisch-ugrischen Völker in den Hintergründen gedrängt und die Beziehungen zu den verwandten Völkern waren als Forschungsgegenstand aufgefaßt worden. Im Ergebnis dieser Entwicklung ist festzustellen, daß sich die uralischen Völker untereinander nicht besonders gut kennen, und die Nationalkulturen sind im Laufe der Zeit von Fremdeinflüssen durchsetzt oder sogar von ihnen verdrängt worden.

In den zurückliegenden Jahren haben einige Gesellschaften verwandter Völker erneut ihre Tätigkeit aufgenommen, so die Uralische Gesellschaft in Estland, die Estnisch-Ungarische Gesellschaft, die Estnisch-Finnische Gesellschaft, der Estnisch-Samische Verein, die Estnisch-Ingriische Gesellschaft, die Estnisch-Marische Gesellschaft. Die Bestrebungen dieser und auch anderer Vereinigungen sind recht ähnlich, doch für größere Vorhaben fehlt diesen Gesellschaften bei eigenständigem Handeln die nötige Kraft. Die Zweckstiftung «Fenno-Ugria» soll aus diesem Grunde als Dachorganisation fungieren, die die Zusammenarbeit koordiniert, den Informationsaustausch fördert und bei der Realisierung gemeinsamer Vorhaben finanzielle Unterstützung leistet.

Vor einem halben Jahrhundert gehörten der Stiftung «Fenno-Ugria» fast 40 Organisationen an. Ihre Hauptaufgabe bestand in der Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Kulturarbeit

der finnisch-ugrischen Völker sowie in der Aufrechterhaltung ihrer kulturellen Einheit. Eine enge Zusammenarbeit hatte sich zwischen Estland, Finnland und Ungarn entwickelt. Von den kleineren Völkern ohne eigenen Staat war den in Lettland lebenden Liven besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Zu den im Osten lebenden finnisch-ugrischen Völkern besaß man aus politischen Gründen nur wenig Kontakt.

Die Hauptziele der wieder gegründeten «Fenno-Ugria» haben sich nicht verändert, aber unter den gegenwärtigen Bedingungen ergeben sich zwangsläufig neue Aufgaben. Man ist in Zukunft bestrebt, die Beziehungen zu allen verwandten Völkern zu entwickeln und zu bewahren, sie bei der Wiedergeburt ihrer nationalen Kulturen zu unterstützen sowie Bildung und Wissenschaft zu fördern.

Mitglieder von «Fenno-Ugria» können alle Institutionen und Organisationen sein, die die Satzung der Zweckstiftung anerkennen und befolgen. Reguläre Mitgliedsbeiträge sind nicht vorgesehen. Die für die Tätigkeit notwendigen finanziellen Mittel hofft man, in Form von Spenden, staatlichen Zuschüssen und Veranstaltungseinnahmen zu erhalten. Die erneute Gründung der Zweckstiftung «Fenno-Ugria» ist von mehr als 40 Organisationen und Institutionen begrüßt worden. Neue Mitglieder werden laufend aufgenommen. Wer sich dem anschließen möchte, sollte an die Adresse der Stiftungsleitung einen schriftlichen Antrag stellen.

Die Anschrift lautet: «Fenno-Ugria»
Roosikrantsi 6
EE0106 Tallinn
Estonia

Wir hoffen, daß es uns vereint besser und wirksamer gelingt, die Eigenart und die Lebenskraft aller finnisch-ugrischer Völker zu bewahren.

ANU-REET HAUSENBERG (Tallinn)